

Grußwort von Bgm André Dahlhaus zum Jahreswechsel 2021/2022

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir sind uns sicher einig darüber, dass das zu Ende gehende Jahr als eines in die Geschichtsbücher eingehen wird, verbunden mit positiven und negativen Ereignissen, auf die ich im Folgenden gerne mit Ihnen gemeinsam zurückblicken möchte.

Wir blicken an dieser Stelle auf Erlebnisse mit Mitmenschen zurück, die das Jahr geprägt haben. Wir denken an Ereignisse, die wir in positiver und gleichzeitig negativer Erinnerung haben und mit denen wir das Jahr verbinden.

Das Jahr 2021 begann so, wie das Jahr 2020 geendet hat – mit der Schließung fast aller Geschäfte, Einrichtungen und gastronomischer sowie kultureller Anlaufpunkte. Leider hat sich dieser Lockdown fast bis in den Sommer hineingezogen, sämtliche traditionelle Veranstaltungen wie die Schützenfeste und die Sommerfeste der Feuerwehren sind erneut dem Virus zum Opfer gefallen, was ich persönlich sehr bedauere. Auch die Absage des Hansetages ist sehr bitter, da alle Beteiligten im Vorfeld bereits viel Arbeit und Zeit in die Vorbereitung gesteckt haben. Es wurden viele schöne Ideen und Konzepte erarbeitet, die leider nicht realisiert werden konnten.

Dennoch möchte ich positiv hervorheben, dass wir in unserer kleinen Stadt auch kurzfristig viele Maßnahmen etablieren konnten, um uns gegen das Virus zu schützen. Die Einrichtung des Testzentrums im Martin-Luther-Haus erfolgte nahezu in „Rekordgeschwindigkeit“ durch eine übergreifende und unkomplizierte Zusammenarbeit sämtlicher Beteiligten aller Institutionen. Dies ist einmal mehr ein gutes Beispiel, was man alles gemeinsam erreichen kann. Hierfür möchte ich nochmal meinen herzlichen Dank aussprechen.

Ergänzend zu den Impfungen durch die Hausärzte, konnten wir auch Impfangebote hier direkt vor Ort zur Verfügung stellen. Dazu zählen der Impfbus des Ennepe-Ruhr-Kreises und die wöchentliche Impfstelle im Martin-Luther-Haus. Ich bin sehr froh, dass wir diese Möglichkeiten hier vor Ort anbieten können. Nicht jeder ist mobil und kann z. B. nach Ennepetal ins Impfzentrum fahren bzw. hat Freunde oder Angehörige, die einen Fahrdienst übernehmen können. Für genau diese Personen wurde durch die Ev. Kirchengemeinde ein direkter Transferservice zum Impfzentrum in Ennepetal angeboten.

In gleichem Zuge freue ich mich, dass wir seit November über einen zusätzlichen Hausarzt in Breckerfeld verfügen. Gerade die hausärztliche Versorgung ist sehr wichtig und war mir persönlich ein großes Anliegen. Wir haben nunmehr drei Hausarztpraxen in Breckerfeld und dies ist ein großer Gewinn für uns alle.

Mit dem Ende des Lockdowns ab der zweiten Jahreshälfte konnten wieder einige Veranstaltungen durchgeführt werden. Ich erinnere mich da z. B. an die Pop-Up-Kirmes, die gerade für die Kinder in der Stadt ein sehr schönes Erlebnis war. Natürlich mussten wir auch hier in gewissen Maßen der Corona-Pandemie Tribut zollen und konnten die Kirmes nur in einem eingeschränkten Rahmen durchführen. Dennoch freue ich mich, dass dies möglich war und wir den Familien in unserer Hansestadt damit eine große Freude bereiten konnten.

Ein sehr freudiges Erlebnis war ebenfalls der Bauernmarkt am letzten September-Wochenende. Man konnte es richtig erkennen, wie die Bürgerinnen und Bürger in dieser Stadt, solche Veranstaltungen vermisst haben, zusammen mit Freunden und Bekannten über den Markt flanieren, gemeinsam leckere Speisen genießen und in allseits fröhliche Gesichter blicken. Solche Veranstaltungen wie diese, machen das Leben in unserer Stadt aus und bringen das Lebensgefühl zum Ausdruck. Ich freue mich sehr, dass der Markt fast wie im gewohnten Rahmen durchgeführt werden konnte.

Es wäre natürlich für uns alle sehr schön gewesen, wenn auch der Weihnachtsmarkt hätte stattfinden können. Leider war das Risiko unter Abwägung aller Argumente dann doch zu groß und so mussten wir den Markt schweren Herzens zum zweiten Mal in Folge absagen. Dies tut mir sehr leid für die vielen Standbetreiber, die schon das ganze Jahr entsprechende Produkte und Erzeugnisse vorbereitet haben. Wir haben aber auch eine Verantwortung für alle Bürgerinnen und Bürger in diesem Ort, sodass die Absage am Ende des Tages die einzig richtige Entscheidung war.

Neben der Corona-Pandemie, wurde unsere Gesellschaft aber noch von einer zweiten Katastrophe heimgesucht; der Flut und dem Hochwasser im Sommer dieses Jahres. Auch wenn sich die Schäden in unserer Stadt glücklicherweise in Grenzen hielten, blicken wir doch voller Trauer in das Ahrtal und unsere direkten Nachbarkommunen, wie z. B. Gevelsberg oder Hagen, wo es zu erheblichen Schäden gekommen ist. Viele Familien haben ihr Zuhause oder Angehörige in den Fluten verloren, ihnen gilt unser Mitgefühl. Neben den Einsätzen in unserer eigenen Stadt, hat sich unsere Feuerwehr auch auf den Weg in die benachbarten Kommunen gemacht und dort überörtliche Hilfe geleistet. Hierfür möchte ich meinen persönlichen Dank und meine Anerkennung zum Ausdruck bringen.

Aber auch in den Zeiten der Pandemie und des Lockdowns konnten wir einige Dinge in unserer Stadt positiv gestalten und verändern.

Ich freue mich sehr, dass wir die Sanierung der Feuer- und Rettungswache größtenteils in diesem Jahr erfolgreich abschließen konnten. Die Kameradinnen und Kameraden haben nun eine Wache, die komplett neu ausgestattet und gestaltet wurde. Eine neue Möblierung für den Schulungsraum, gute Sozialräume und eine neue Küche bieten der Feuerwehr nun beste Möglichkeiten für eine aktive Ausführung ihres Ehrenamts. Die Wache war auch sehr „in die Jahre gekommen“ und eine umfassende Sanierung war nun absolut notwendig und an der Zeit.

Gleichzeitig konnte auch für das Veranstaltungsgebäude in Zurstraße eine neue Möblierung in Form von Tischen und Stühlen beschafft werden. Nach der Renovierung im Jahr 2020 verfügt das Gebäude nun auch über moderne Möbel für etwaige Veranstaltungen. Auch hierbei handelt es sich um einen Ort der Begegnung für die Menschen in Zurstraße, wo das Vereinsleben aktiv gestaltet werden kann. Diese Gestaltung braucht auch einen Ort, wo man zusammenkommen kann und sich trifft. Daher freue ich mich, dass im Zuge der Förderung über VITAL.NRW diese Neuanschaffung möglich war. Auch die Einrichtung für den neuen Lokalladen in Breckerfeld und den Snoezelenraum im Kindergarten sind Teil der Förderung von VITAL.NRW.

Abschließend möchte ich noch meinen Dank an alle Bürgerinnen und Bürger in dieser Stadt zum Ausdruck bringen, dass wir trotz der Pandemie im vergangenen

Jahr in unserer Stadt auch wieder viele schöne Ereignisse erleben und Begegnungen erfahren durften.

Sicher wird im Laufe des kommenden Jahres wieder einiges, wenn vielleicht auch nicht alles, möglich sein.

Seien wir also gemeinsam geduldig und halten diesen Winter aus. Nutzen wir die Zeit, um vielleicht einmal Dinge zu tun, die sonst zu häufig auf der Strecke bleiben. Zeit für die Kinder, Zeit für Gespräche, ein gutes Buch oder einen Spaziergang in der wunderbaren Natur rund um Breckerfeld.

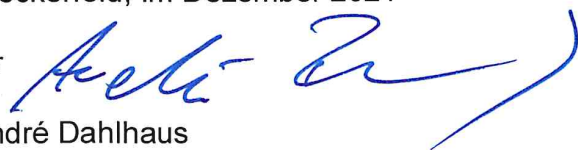
Schenken wir denen ein Lächeln, die wie selbstverständlich immer für uns da sind – der Verkäuferin im Supermarkt, dem Zeitungsboten, dem Polizisten, dem Tankwart, dem Winterdienst, der Apothekerin, dem Feuerwehrmann und allen anderen, auf die wir uns stets verlassen können.

Viele von Ihnen trugen dazu bei, dass unsere Gesellschaft auch im Jahr 2021 funktionierte, dass es uns überwiegend gut geht und wir trotz allem positiv ins neue Jahr blicken. Dafür sage ich ganz herzlich danke schön.

Bis wir uns wiedersehen, wünsche ich ein hoffentlich gesundes und glückliches neues Jahr.

Breckerfeld, im Dezember 2021

Ihr



André Dahlhaus
Bürgermeister